



Kinder und Kirche

Informationen rund um den Kindergottesdienst

19

Erzählen mit Puppen

Im Vordergrund der folgenden Vorschläge stehen einfach herzustellende Puppen wie Fingerpuppen, Papprollen-Puppen, Stabpuppen, Zeitungspuppen.

Bei der praktischen Darbietung ist nicht an ein aufwändiges Puppenspiel mit festgelegten Rollen und formulierten Dialogen gedacht, sondern an eine einfache Ausführung, die kurzfristig vorbereitet werden kann. „Kurzfristig“ bedeutet freilich nicht: ohne Vorbereitung.

■ **Erzählen mit einer Puppe**

Im Normalfall verwenden wir eine einzige Puppe. Diese Puppe stellt beispielsweise eine Person dar, die in der biblischen Geschichte vorkommt. Für die Zuhörer sind auf diese Weise zwei Personen an der Darbietung beteiligt: der Erzähler und die Puppe. Die Aufmerksamkeit der Zuhörer wendet sich allerdings rasch vom Erzähler fort und konzentriert sich mehr und mehr auf die Puppe (und im Grunde auf die Person, die durch die Puppe dargestellt wird). Das heißt, die Zuhörer tauchen mit ihrer eigenen Vorstellung in die Geschichte ein. Der Erzähler tritt als Person zurück und wird zum Mund der Puppe:

Wenn nun die Puppe redet, richten die Zuhörer ihre Fragen auch an die Puppe, bzw. an die Person, die die Puppe darstellt. Zwischen ihnen und der Puppe kann es zu einem Gespräch kommen.

■ **Grundsätzliche Überlegungen**

Das Erzählen mit einer Puppe hat Gemeinsamkeiten mit dem „Erzählen mit Erlebnisperson“ (siehe Informationsblatt Nr. 18). Bei der Erlebnisperson erzählen wir die Geschichte aus dem Miterleben einer bestimmten Person. Die Puppe macht darüber hinaus die Erlebnisperson äußerlich sichtbar. Eine Puppe bietet viele Möglichkeiten:

- Eine Puppe kann im Gespräch mit den Zuhörern Sachinformationen vermitteln.
- Eine Puppe kann erzählen, wie es ihr geht und wie sie die Worte und Taten empfindet, die in der Geschichte berichtet werden.
- Als Dialogpartner mit den Zuhörern kann eine Puppe dazu beitragen, eine Geschichte, die in der Bibel wenig Handlung enthält, interessant zu machen.
- Eine Puppe sollte nur in wörtlicher Rede sprechen, also konkret und anschaulich!
- Eine Puppe entlastet uns, wenn uns das Erzählen schwer fällt. Wir können uns zwar nicht hinter der Puppe verstecken, aber wir haben einen Partner, der das Interesse auf sich lenkt.
- Eine Puppe motiviert uns selbst: Wir kommen auf ungeahnte Ideen bei der Vorbereitung und ebenso bei der Darbietung. Es kann von Vorteil sein, bereits im Vorfeld – wenn wir den biblischen Text für uns selbst erarbeiten – zu überlegen, welche Puppe uns begleiten soll. Das Hineindenken in den Text wird auf diese Weise vielfältiger und lebendiger.

■ Herstellen von Puppen (siehe auch Seite 3 und 4)

Wir können uns selbst eine oder mehrere Puppen anfertigen. Wir können aber auch mit den Kindern Puppen herstellen.

Wer immer eine Puppe herstellt, bringt seine eigenen Gedanken und Vorstellungen ein und gestaltet die Puppe nach seinem Willen. Das Herstellen einer Puppe ist bereits eine kreative Arbeit; die von mir hergestellte Puppe wird zu „meiner“ Puppe.

Das Herstellen einer Puppe enthält noch weitere Aspekte, wenn es in direkter Verbindung mit einer bestimmten biblischen Geschichte geschieht. Während ich mit der Puppe beschäftigt bin, beschäftige ich mich innerlich zugleich mit der Geschichte. Meine Puppe trägt Züge meines Verständnisses der Geschichte.

■ Erweiterungen:

Erzählen mit mehreren Puppen

Wir sind nicht auf eine einzige Puppe beschränkt. Wir können in jeder Hand eine Puppe halten oder auf mehrere Finger Fingerpuppen stecken; wenn weitere MitarbeiterInnen oder Kinder beteiligt werden, erhöhen sich die Möglichkeiten. Wir müssen nur bedenken, dass sich damit eine Veränderung vollzieht: Wir verlassen die Gemeinsamkeit mit der Erlebnisperson.

Wenn wir mit Erlebnisperson oder mit einer einzelnen Puppe erzählen, dann aus der Sicht dieser einen Person; es bieten sich uns bei einer Puppe all die Möglichkeiten, die oben in der grundsätzlichen Überlegungen genannt sind.

Bei mehreren Puppen haben wir andere Möglichkeiten und bekommen eine andere Ausrichtung: Aus unserer Erzählung und dem Gespräch mit den Zuhörern wird mehr ein Vorspielen der Geschichte in der Art eines Puppenspieles. Das ist überhaupt nicht negativ zu bewerten; wir müssen nur wissen, was wir wollen.

Hintergrund / Bühne

Für das Erzählen mit Puppen benötigen wir keine besondere Umgebung.

Es ist allerdings möglich, einen Hintergrund auf Fotokarton oder Tapetenrolle zu gestalten. Als einfache Bühne eignen sich Kartons, ein Tisch, eine über zwei Stühle gelegte Decke, hinter der die Spieler verschwinden. Auf diese Weise verstärken wir die Tendenz zum Vorspielen der Geschichte: Die Zuhörer werden zu Zuschauern und beteiligen sich dann weniger am Gespräch.

Nachspielen der Geschichte

Wenn wir mit Kindern zusammen eine biblische Geschichte nachspielen, können wir mehrere Puppen verwenden. Wir erzählen zunächst – ohne Puppe – die Geschichte. Danach darf sich jedes Kind eine Puppe nehmen und eine Person der Geschichte darstellen. Es eignen sich dafür u.a. Holzkegelpuppen, Flaschenpuppen (angemalter Styropor- oder Holzkopf, mit einem Stock in den Flaschenhals gesteckt; die Flasche mit Stoff bekleidet), Biegepuppen, Erzählfiguren.

Käufliche Puppen

Selbstverständlich können Puppen auch gekauft und verschiedenartig bekleidet werden. In Bastelgeschäften werden Biegefiguren als Rohlinge angeboten, deren Glieder gebogen werden können. Biblische Erzählfiguren gibt es in verschiedenen Größen (30, 50 und 70 cm) und zu entsprechenden Preisen; am bekanntesten sind die von Doris Egli vermarkteten Egli-Figuren. Es werden von ihr und von anderen auch Kurse zur Gestaltung solcher Erzählfiguren angeboten.

■ Praktische Vorschläge für das Herstellen und die Verwendung von Puppen

Kochlöffelpuppe

Ein Holzlöffel oder -stampfer erhält einen „Tellerrock“ (doppelte Stiellänge als Seitenmaß des Quadrats, z.B. bei einem Löffelstiel von 20 cm: Stoffbedarf 40 x 40 cm). Der Rock kann durch Borte, Knöpfe u.ä. verziert werden. Das Gesicht kann mit Buntstiften aufgemalt werden. Die „Frisur“ entsteht aus Woll- oder Fellresten.

Wenn die Küchengeräte nur vorübergehend zweckentfremdet werden: Kleid aus Papierserviette oder Krepp-Papier, mit Gummiringen oder Klebeband befestigt.

Verwendung: Erzählen aus der Sicht einer Person (Erlebnisperson). Werden zwei Puppen verwendet, dann können diese in einen Dialog miteinander treten.

Handpuppe (für die Anfertigung ist mehr Zeit erforderlich als bei den anderen Puppen)

Der Kopf wird aus Pappmaché oder Stoff mit Füllmaterial (z.B. gewaschener Schafwolle) so gestaltet, dass in ihn von unten der Zeigefinger gesteckt werden kann. Am Kopf wird ein Kleid befestigt, das Stummelarme hat, die mit Daumen und kleinem Finger bewegt werden. Wenn Kleid und Frisur verändert werden, kann die Puppe ein anderes Mal für eine andere Person verwendet werden. Achtung: Das Kleid gerät leicht zu kurz; es sollte über das Handgelenk des Spielers gehen.

Verwendung: wie bei Kochlöffelpuppe

Fingerpuppe (Pappkegel)

Die Schablone auf Seite 4 ergibt drei Fingerpuppen: Je ein Drittel Kreis wird zu einem Kegel verklebt; in die Aussparung oben kommt der Hals. Die Köpfe werden in der Mitte gefaltet und ergeben so Vorder- und Rückseite des Kopfes; der schmale Teil ist der Hals, der dadurch rund wird, dass zwischen Vorder- und Rückhälfte ein Bleistift gehalten wird, die dann durch Tesafilm zusammengeklebt werden (Bleistift wieder entfernen). Wenn der Kopf und das Kleid angemalt oder mit Stoff beklebt werden sollen, dann muss das vor dem Kleben geschehen.

Verwendung: Gegenüber Kochlöffel- und Handpuppe ist die Fingerpuppe kleiner. Sie wird auf einen Finger gesteckt und mit den Nachbarfingern von außen festgehalten. Die Kinder können als „Chor“ oder Volksmenge einbezogen werden und eine oder mehrere Fingerpuppen auf den Fingern halten. Der „Chor“ kann einfache Texte wiederholen: den Hilferuf des Bartimäus verstärken, bei Jesu Einzug in Jerusalem das Hosanna rufen.

Papprollenpuppe

Rollen von Haushalts- oder WC-Papier bilden den Rumpf. Für den Kopf wird Zeitungspapier fest zusammengeknüllt und läuft nach unten wie in einen Stiel aus, der in die Rolle gesteckt wird; der Kopf wird mit Küchenkrepp, einem Stück Trikot oder Strumpf überzogen. Wollreste werden als Haare, Stoffreste als Kleidung angeklebt.

Verwendung: Papprollenpuppen eignen sich zum Aufbau einer Spielszene (in einem Karton mit trockenem Sand oder in einer Landschaft mit Naturmaterialien). Kinder können beim Erzählen oder beim Nachspielen der Geschichte die Puppen entsprechend dem Fortgang der Erzählung versetzen.

Zeitungspuppe

Ein großes Menschengesicht wird aus einer Zeitung / Illustrierten ausgeschnitten und auf eine Pappe (mit dem Umriss eines Kopfes) geklebt. Die linke und die rechte Seite wird am Außenrand etwa in mittlerer Höhe durch Hutgummi o.ä. hinten verbunden, so dass man mit der Hand dazwischen schlüpfen und die Zeitungspuppe vor sich halten kann.

Verwendung: Die biblische Geschichte wird durch ein Bild aus unserer Zeit aktualisiert und stärker mit unserem heutigen Leben in Beziehung gebracht (ähnlich wie bei einer Collage). Dieser Vorschlag ist eher bei älteren Kindern einsetzbar.

